Anatomie einer Ehe

*

Die Kupferspirale war entfernt und gegen die Entzündung gab es Tabletten. Das sollte reichen, sagten die Ärzte. Die Schmerzen würden dann von alleine verschwinden.

Es war eine bedrückende Stimmung auf der gynäkologischen Station im obersten Stockwerk des Uniklinikums. Viktoria fühlte sich am falschen Platz. Frauen mit Krebserkrankungen wurden hier behandelt. "Was für ein Glück ich doch eigentlich habe!"

In zwei bis drei Tagen würde sie wieder nach Hause können.

Es klopfte. Die Tür ging auf und er trat ein. Ein hübscher Kerl. 1,97 groß. Sportlich. Schlank. Dunkelbraune Haare. Von den Locken war nichts mehr zu sehen. Er trug sie kurz. Und die Augen? Braun natürlich. Ein Frauentyp.

Oliver trat an das Bett seiner Frau. "Mir geht es wahnsinnig schlecht. Ich mache mir solche Sorgen um Dich! Was sagen die Ärzte? Hast Du schon Deine Blutwerte? Und was ist mit den Leberwerten?"

Viktoria sah ihn an. "Ich weiß es noch nicht. Sie wollen noch andere Untersuchungen machen. Die Leberwerte sind untypisch. Vielleicht habe ich zu viele Schmerzmittel genommen. Deshalb bekomme ich auch immer noch nichts."

"Hast Du was gegessen?"

Sie schüttelte den Kopf.

"Hab ich mir gedacht! Deshalb habe ich Dir auch was mitgebracht! Extra aus Deiner Lieblings-Früchtebar: frisch gepresster Saft. Der wird Dir gut tun!"

"Nerv mich nicht schon wieder mit Deinen Zaubertränken! Ich vertrage nach der ganzen Kotzerei keine Fruchtsäure!"

"Mein Schatz, aber Du musst doch wieder zu Kräften kommen!"

"Das würde ich auch, wenn Du mich endlich in Ruhe lässt! Deine ständigen sms heute waren auch nicht gerade förderlich. Ich habe Dir gesagt, ich melde mich, sobald ich etwas weiß!"

"Wir machen einen Deal: wenn Du eine halbe Flasche Saft getrunken hast, lasse ich Dich in Ruhe und werde nach Hause fahren."

Er lächelte fürsorglich und öffnete den Schraubverschluss. Viktoria nahm die Saftflasche und trank. Wie sehr hat sie sonst jeden einzelnen Schluck genossen. Versuchte heraus zu schmecken, welche Früchte er diesmal für sie zusammengestellt hatte. Jetzt wollte sie ihn einfach nicht mehr sehen und würgte die Vitaminbombe herunter.

Kaum hatte Oliver das Zimmer verlassen, taumelte sie aus ihrem Bett und erbrach sich im Mülleimer.

Anatomie einer Ehe

*

In der Nacht nahmen die Schmerzen weiter zu. Sie klingelte nach der Schwester. Schmerzmittel müsse der zuständige Arzt verordnen. Sie dürfe nicht einfach so etwas geben.

Viktorias Augen füllten sich mit Tränen und liefen stumm über ihre Wangen. Der Sommer hatte gerade erst angefangen und sie lag hier im Krankenhaus. Wie es den Katzen wohl geht?

Irgendwann war es 6.00 Uhr. Wecken. Blutdruckmessen. Betten machen. Frühstück. Mittlerweile zogen die Bauchschmerzen bis in den Rücken. "Zu viel Liegen ist einfach nicht gut!"

In kleinen Schlücken trank Viktoria ihren Tee. Mehr wollte und konnte sie ihrem Magen nicht zumuten.

7.30 Uhr, Ultraschall. Sie schleppte sich in Begleitung des Pflegers ins Erdgeschoss. Ein Rollstuhl kam für sie nicht in Frage. So viel Reststolz wollte sie sich bewahren.

Als die junge AIPlerin mit dem Schallkopf über Viktorias Bauch fuhr, hielt sie plötzlich inne. Sie sah Ihre Kollegin an. "Da, da ist etwas Knöchernes im Bauch!"

Sofort übernahm die erfahrene Ärztin. "Das ist die Wirbelsäule!!!"

"Frau Hofmann ist aber auch sehr dünn!"

Viktoria verdrehte innerlich die Augen.

"Nichts Auffälliges zu sehen und Sie haben eine sehr schöne rechte Niere!"

"Sie sind schon 38? Also vom Ultraschall sehen Sie locker 10 Jahre jünger aus!"

Mit diesen Komplimenten schleppte Viktoria Hofmann sich wieder auf ihr Zimmer. Auf dem Nachttisch blinkte ihr iPhone. 5 Anrufe in Abwesenheit. 7 Nachrichten. Oliver.

Inzwischen waren 5 Tage vergangen. 3x täglich gab es ein Antibiotikum. Schmerzmittel immer noch nicht. Sobald sie etwas zu sich nahm, erbrach sie sich. Neu waren Verstopfungen. Ihr Darm hatte nunmehr seit 7 Tagen seine Tätigkeit eingestellt. Zwischenzeitlich war Oliver noch einmal bei ihr gewesen. Mit frisch gepressten Saft. Sie hatte ein Laugenbretzel bestellt.

Um 11.00 Uhr sollte die Chefarztvisite sein. "Wenn einer etwas weiß, dann er!" Viktoria hatte bereits von mehreren Freundinnen gehört, dass Dr. Busche der Spezialist schlechthin sei.

Die Krankenzimmertür öffnete sich. Dr. Busche und sein Gefolge betraten den Raum. Das Zimmer war voll. Viktoria richtete sich in ihrem Bett auf, sah zu Dr. Busche, setzte zum "Guten Morgen" an...
"Wenn sie morgen immer noch meint, dass sie Schmerzen hat, dann ist sie hier nicht richtig. Dann schickt sie auf die Innere!"

Der Weißkittel klappte die Akte zu und rauschte aus dem Zimmer.

Anatomie einer Ehe

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).